

NACHLESE

ZU DEN DEMOTISCHEN INSCRIFTEN

DES
CATALOGUE GÉNÉRAL
DES ANTIQUITÉS ÉGYPTIENNES DU MUSÉE DU CAIRE
VON
WILHELM SPIEGELBERG.

Unter diesem Titel beabsichtige ich von Zeit zu Zeit Nachträge und Ergänzungen ⁽¹⁾ zu den von mir veröffentlichten demotischen Inschriften des Cairiner Museums zu geben. Dabei soll in erster Linie das neu hinzugekommene Material zugänglich gemacht werden.

I

ZWEISPRACHIGE INSCRIFT VON KARNAK.

Der griechische Text dieses im April von Legrain gefundenen breiten pfeilerartigen Sandsteinfragmentes ist bereits von G. Lefebvre im *Bulletin de correspondance hellénique*, 1905, S. 446 ff (Sonderabzug), veröffentlicht worden.

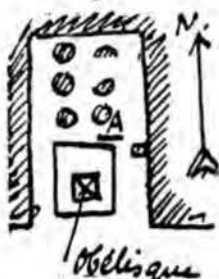


Fig. 1.

Ich verdanke dem glücklichen Finder ausser der Publikationserlaubnis auch die folgende Mitteilung über die Herkunft des Stückes : (fig. 1) « Trouvé en avril 1903 dans la salle à colonnes, au nord de l'obélisque de Makera, à l'endroit marqué A, la partie supérieure tombée vers l'est ».

⁽¹⁾ Ich benutze diese Gelegenheit, um zu vier Nummern die Provenienzangaben zu fügen, die ich den Nachforschungen von Herrn Seymour de Ricci verdanke. N° 31088, *Journal d'entrée*, n° 35635 Mit Rahine (Kom el Qalā'a) acheté à M. Nah-

man au Caire. — N° 31098, *Journal d'entrée*, n° 25602 aus Theben. — N° 31123, *Journal d'entrée*, n° 26878 aus Achmim. — N° 31144, *Journal d'entrée*, n° 26890 aus Luksor.

Über die äussere Beschaffenheit des Sandsteinblockes geben die nebenstehenden Zeichnungen (fig. 2) Auskunft, die nach einer mir von *Ludwig Borchardt* gütigst zur Verfügung gestellten Skizze hergestellt worden sind. Nach *Borchardt* war der Block «ein Theil eines Pilasters aus Sandstein. Er sass mit seiner rauh gelassenen Seite in einer Wand. Oben war er mit einer Hohlkehle bekrönt, an den Kanten hat er einen glatten Rand. Wie breit der Pilaster war, ist nicht zu sagen. Die Vorderseite trägt einen Theil einer demotischen Inschrift (*d*), die erhaltene Seitenfläche eine griechische (*g*).» Wozu der Pilaster diente, ob darauf etwas stand, ob er unten im Boden oder Pflaster stak, ist nach *Borchardt* nicht zu ermitteln.

Die griechische Inschrift, lautet ⁽¹⁾

Δι' Ἡλίου Ἀμ-
μωνι θεῷ με-
γίστῳ Τριτημῆς
Τεῶτος ἰέρισσα
ἀνέθηκεν
κατὰ διαθήκην
Τεῶτος Ἰναρῶ-
τος προφήτου
καὶ κορυφαίου
πατρὸς εὐσεβεί-
ας χάριν, ἐπ' ἀγαθῶ⁽²⁾
ἔτους καὶ Μάρκου⁽³⁾
Ἀύρ[η]⁽³⁾ λίου [Κομόδου]⁽⁴⁾
Ἀντωνίνου Καίσαρος
τοῦ κυρίου Ἀθῦρ κα

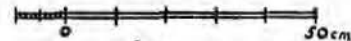
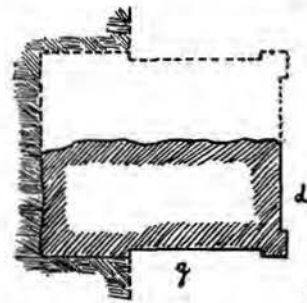
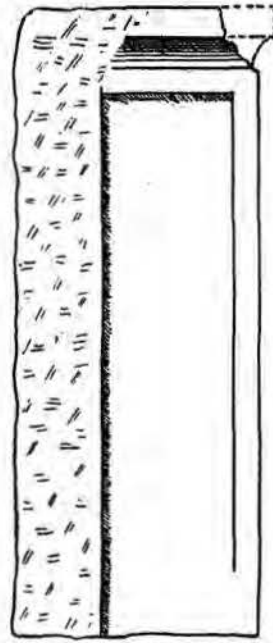


Fig. 2.

⁽¹⁾ Ich benutze dabei die mir von Herrn *Lefebvre* gütigst zur Verfügung gestellten Korrekturen und einen mir von meinem Freunde *Otto Rubensohn* freundlichst besorgten Abklatsch.

⁽²⁾ Spuren des ω sind noch auf dem Abklatsch sichtbar.

⁽³⁾ Nach dem Abklatsch.

⁽⁴⁾ Absichtlich getilgt. Siehe unten.

Die demotische Inschrift (Tafel I) ist rot ausgemalt. Die rechte Hälfte ist weggebrochen, und um die ganze Inschrift lief ein etwa 4 cm breiter Streifen.

1	[	$m-b\dot{s} \dot{h} \text{ 'mn-R}^c p\dot{s}$	] ntr 's; n t.t jt-nt
2	[		] hn-nt tp n 'mn-R ^c stn ntr-w
3	[		] N.t rt.
4	[	<u>Dd-</u>	] hr s' n jt-nt
5	[		] 'n-h-Hr-'r-w
6	[		] w ^c b.t(?) n 'mn Tiritm
7	[		] šrj.t r hr-f n t.t
8	[		] mr hn-nt
9	[		] Hr p' Hr p' w ^c b mh II
10	[		] n'is hrd š ^c dt
11	[	Hsp XIX n Ato-	] grturs
12	[	Gisrus Mr	] kus 'Aulrs
13	[		] 'Antonins ⁽¹⁾
			(¹)
14	[		] Hrmüigu
15	[		] Prtsigu
16	[		] Srmtsigu
17	[		] p' ntr 'bd III 'hj.t sw XXI

UEBERSETZUNG.

« [| Vor Amon-Re^c, den] grossen Gott durch den Gottesvater |
 den Hohenpriester⁽²⁾ des Amon-Re^c, des Götterkönigs⁽³⁾, |
 [in] Theben⁽⁴⁾, den Vorsteher⁽⁵⁾ |
 .

⁽¹⁾ Die Gruppe t; giebt die Vokalisation TO an.

⁽²⁾ Wörtlich der «erste Gottesdiener» (𓄏 | 𓄏). Man beachte die Wiedergabe durch *προφήτης και κορυφαῖος*.

⁽³⁾ = Ἄμωνασ (o) ωνσηρ in der Turiner Stele (DITTENBERGER : *Sylloge Or. gr.*, I, n° 194 und pag 277, Anm. 7).

⁽⁴⁾ Im Demotischen steht die aus dem

Pap. Rhind bekannte Gruppe für 𓄏 «Stadt» eine der zahlreichen Bezeichnungen für Theben.

⁽⁵⁾ Es ist der Titel, der in der röm. Kaiserzeit durch *προσλάτης* wiedergegeben wird. Siehe SPIEGELBERG : *Demot. Inschriften*, Cairo, S. 35 (*προσλάτης* Ἰσιδος). In der folgenden mir unklaren Gruppe wird also ein Gottesname stecken.

[Te]os, Sohn des Gottesvaters⁵ Inaros^{(1) 6} [Gestiftet hat es die] Priesterin (?) des Amon *Tiritmis* [.....] [seine] Tochter nach seinem Befehl durch⁸ [den] Vorsteher der Priester⁹ [des Amon-Re^c, des Götterkönigs] Horos, Sohn des Horos und (?) den zweiten Priester¹⁰ ihre Kinder in Ewigkeit.

- ¹¹ [Im Jahre XXI] des Imperator
- ¹² Caesar Mar]cus Aurelius
- ¹³ [Commodus] Antoninus
- ¹⁴ Armeniacus
- ¹⁵ [Medicus] Parthicus
- ¹⁶ [Germanicus (?)] Sarmaticus
- ¹⁷ [.....], des Gottes.

Am 21^{sten} Athyr. "

So schwierig die Ergänzung des nur zur Hälfte erhaltenen demotischen Textes im Einzelnen ist, so ist doch der Inhalt klar. *Tiritmis* hat den Pilaster im Auftrage ihres Vaters Teos, des Hohenpriesters des Amon Re^c = Ζεὺς Ἡλῖος, in das Heiligtum dieses Gottes in Karnak geweiht, und zwar durch ihre Kinder, die wohl Priester desselben Gottes waren.

Der griechische Text ist wesentlich kürzer und sieht fast wie eine Inhaltsangabe des demotischen aus. Jedenfalls stehen beide Texte durchaus unabhängig neben einander, jeder redet mit den Formeln seiner Sprache.

Was die Datierung anlangt, so hat Lefebvre angesichts der griechischen Inschrift zwischen Commodus und Caracalla geschwankt. Da nun aber der mir vorliegende Abklatsch deutlich die absichtliche Tilgung des Namens Commodus (Κομόδου)⁽²⁾ zeigt, die auch sonst für Aegypten nachweisbar ist⁽³⁾, so fällt schon aus diesem Grunde die Entscheidung zu gunsten des Commodus aus. Der letzte Zweifel wird aber durch den Siegertitel *Sarmaticus* beseitigt, den die demotische Inschrift bewahrt hat, der für Caracalla nicht belegt ist. Somit stammt die Inschrift sicher aus der Regierung des

⁽¹⁾ Siehe zu dem Namen *Recueil*, XXVIII, S. 191 ff.

⁽²⁾ Auch aus räumlichen Gründen würde Κομόδου mit einem μ (wie DITTEN-

BERGER 509,5) vor Σεουήρου vorzuziehen sein.

⁽³⁾ DITTENBERGER, *Orientalis græci inscriptiones selectæ*, II, n° 708 (S. 446).

Commodus, der in Aegypten die Regierungsjahre seines Vaters Marcus Aurelius weiterzählte ⁽¹⁾, also aus dem Jahre 180 n. Chr. ⁽²⁾.

II

Die Statuenbasis, deren griechische Inschrift

Βασιλέα Πτολεμαῖον
Σωτήρα Διόδωτος Ἀχαιοῦ

bereits bekannt ist ⁽³⁾, hat sich jetzt im Museum von Alexandria gefunden. Ich veröffentliche sie hier

nach einem Abklatsch, den ich Herrn Seymour de Ricci verdanke :

⋮ Pr-; Pturmis n (?) t. t (?) ⁽⁴⁾

⋮ Tiututs p'; Agis ⁽⁵⁾

« Pharaon Ptolemaios durch (?)

Diodotos, Sohn des Achaios »

III (TAFEL II).

Kalksteinstele 0,34 × 0,26 — Aus Tell-abu-Iassin (*Journal d'entrée*, n° 36691).

⁽¹⁾ DITTENBERGER, a. O., S. 446.

⁽²⁾ Der 21^{te} Athyr würde nach den Mahlerschen Tabellen der 27^{ten} September sein.

⁽³⁾ STRACK im *Archiv*, I, 200.

⁽⁴⁾ Die Lesung der zerstörten Gruppe ΝΤΕΝ ist sehr unsicher, aber sehr viel

wahrscheinlicher als nachfolgendes p'; *sutr* (= «der Soter»).

⁽⁵⁾ Das g sehr unsicher und mehr geraten als gelesen. Zu der Wiedergabe des χ durch g vgl. HESS in *Indogermanische Forschungen*, VI, S. 129.

Links neben einem schreitenden Ibis.

<i>Thwtj</i>	«Thot
<i>w; h 'h'</i>	Berechner (?) ⁽⁴⁾ der Zeit
<i>p; 'w' r tj</i>	welcher giebt
<i>n; hr</i>	die Speisen (ἄρτε)
<i>n (?); hb</i>	den Ibsen
<i>m - b; h Thwtj</i>	vor Thot. »

Handwritten Demotic script for the table entries:

- Thwtj
- w; h 'h'
- p; 'w' r tj
- n; hr
- n (?); hb
- m - b; h Thwtj

IV

DEMOTISCHE INSCRIFTEN AUF METALLGEFÄSSEN⁽⁵⁾.

3482 (Seite 35 des Katalogs).

Ich lese am Original *ⲙⲧⲣⲏⲥⲟⲥ* / *ⲁⲩⲓⲣⲓⲟⲥ* / *ⲙⲧⲣⲏⲥⲟⲥ* / *ⲉϩⲣⲓⲟⲥ* / *ⲙⲧⲣⲏⲥⲟⲥ*

Mtrkus p; Aurius, was *Μητριχος*⁽⁶⁾, Sohn des *Εϩριος*⁽⁷⁾, sein könnte.

⁽⁴⁾ Wörtlich «der die Zeit setzt». Oder steht *w; h* hier für *ⲟⲩⲱⲥ* *w' h* (cf. BAUGSCH, *Wb.*, IV, 1708) in der Bedtg. » verstehen, berechnen»? Es liegt wohl ein dem bekannten *ἡσβ 'h'* «Berechner der Zeit» (z. B. L., *D.*, IV, 9 a) synonymes Epitheton des Thot vor.

⁽⁵⁾ Siehe den betr. Band des *Catalogue*

général von Fr. W. von Bissing, wo die demot. Inschriften ungenau wiedergegeben sind. Die hier gegebenen Copieen sind nach dem Original frei gezeichnet, also keine mechanische Reproduktionen.

⁽⁶⁾ Cf. *Μητριχη* weibl. (Pape-Benseler 918).

⁽⁷⁾ *Ibid.*, 418.

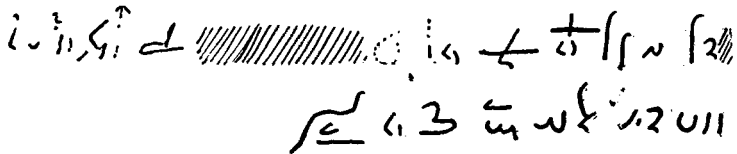
ΦΙΛΑΙΕΩΣ
 ΤΟΥΤΟΥ

Freilich mag vor dem ersten Namen eine Lücke sein, so dass er möglicherweise nicht vollständig ist.

Die Reste der griechischen Inschrift las Edgar (fig. 3).

Daraus lässt sich keine Beziehung zu der demotischen Inschrift gewinnen. «Metrichos (?), Sohn des Eurios» ist wohl als Stifter⁽¹⁾ des seinen Namen tragenden Gefässes anzusehen.

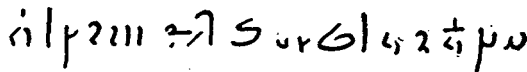
3491 (Seite 38 des Katalogs).



ḥ mn (?) p; ntr ḥ; ḥj ḥnh
 ḥ rm n-f hrd ḥ dt

«Amon (?), grosser Gott, gieb Leben [dem N.] mit seinen Kindern in Ewigkeit.»

3569 (Seite 69 des Katalogs).



p; rmt ḥ; ḥj ḥnh p; mr šn 'rm n; rmt

«Grosser Mann, gieb Leben dem Lesonispriester und den Leuten.»

«Der grosse Mann» ist ein Ausdruck für den Verstorbenen, der gelegentlich «der grosse Mann, der grosse Gott» heisst⁽²⁾. Vermutlich stammte also der in Abydos gefundene Becher aus einem der dortigen Gräber, in welchem er ebenso eine Weihgabe war wie in einem Tempel.

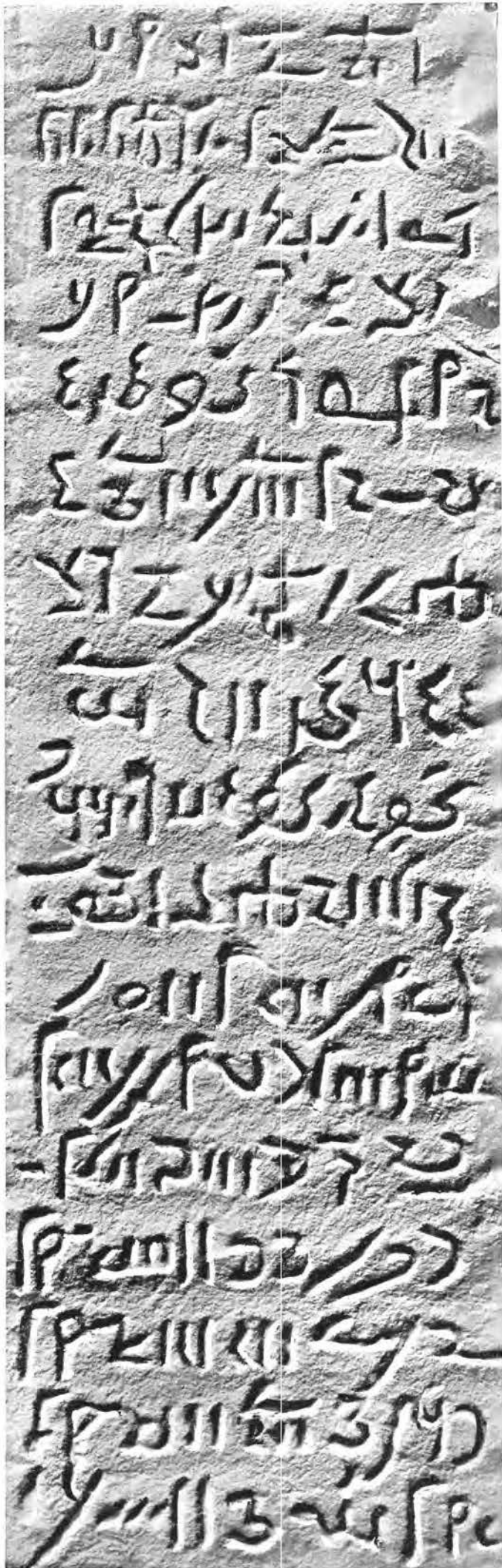
W. SPIEGELBERG.

Fig. 3.

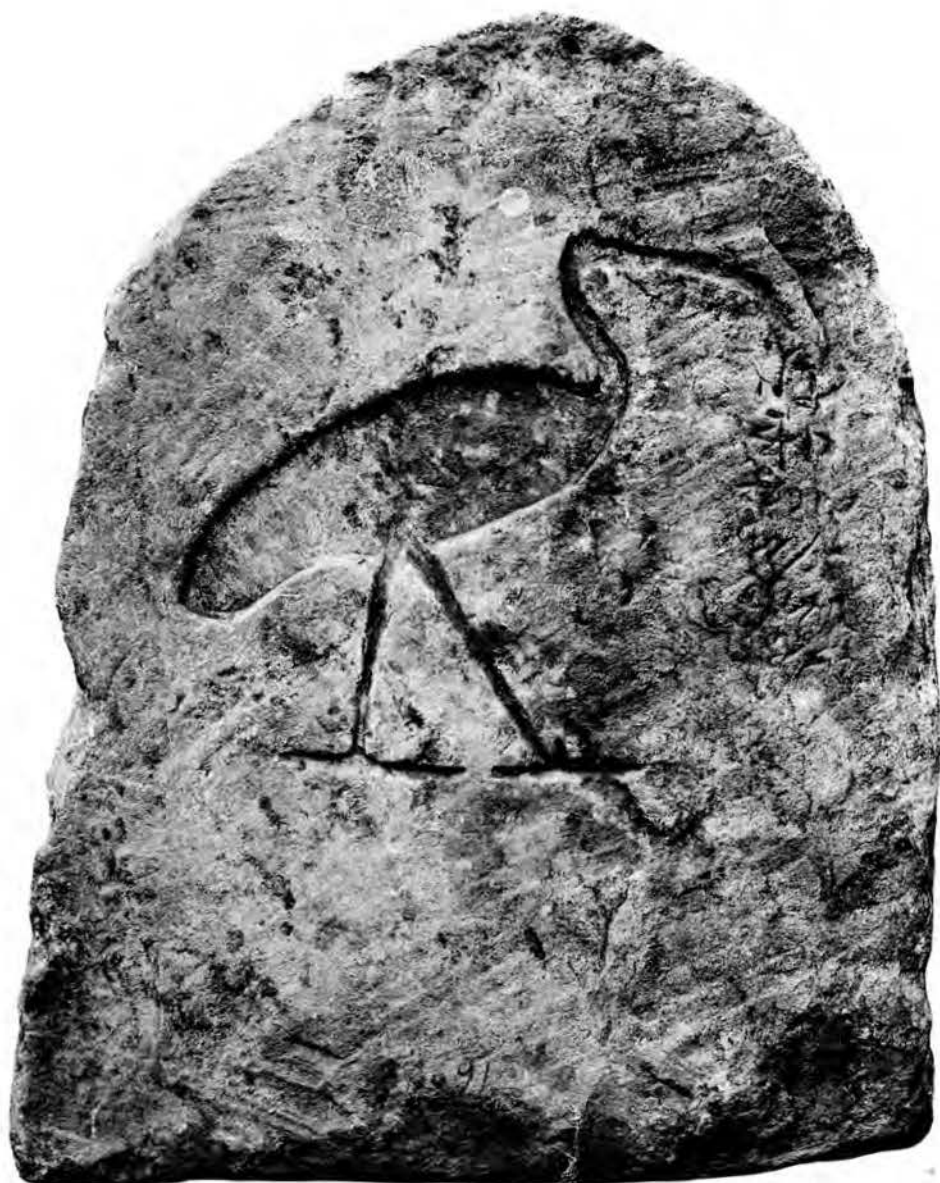
⁽¹⁾ Vgl. dazu OTTO, *Priester und Tempel im hellenistischen Aegypten*, I, S. 331.

⁽²⁾ Siehe BRUGSCH, *Aegyptologie*, S. 52

und W. SPIEGELBERG, *Demotische Inschriften*, Cairo (*Catalogue général*) S. 26. Ann. 2.



Zweisprachige Inschrift von Karnak



Stele aus Tell Abou-Jassin.